

Die Salige

Mythos einer rätischen Mondgöttin

Die Salige ist die Geschichte einer jungen Frau, die sich vom arbeitsintensiven Leben in der Gemeinschaft auf die Lüsner Alm zurückzieht, um von dort aus Menschen zu helfen und heilen, sie zu beschützen und zu beschenken.

Die Salige ist die urweibliche Kraft der **Anima**. Sie ist jungfräulich wie die griechischen Nymphen, weissagend wie die römischen Sibyllen, leuchtend wie die keltische Frühlingsgöttin Brigid und intuitiv wie die rätische Mondgöttin Lusna. Damit entspricht sie dem Archetyp des Weiblichen in ihren unterschiedlichen Funktionen.

Der Mythos der Saligen erzählt von der Spurensuche nach dem Ur-Weiblichen, das sich in der unberührte Naturlandschaft von Lüssen spiegelt. Der Saligen ihr Feiertag ist **Maria Lichtmess**, das dem keltischen Imbolc-Fest entspricht. Maria Lichtmess, bzw. Imbolc ist ein uraltes Reinigungs- und Fruchtbarkeitsfest indoeuropäischer Völker, an dem die Wiederkehr der Sonne aus den Tiefen der Erde gefeiert wurde. Zugleich war es der Tag, an dem die Mutterschafe wieder Milch gaben. Deshalb dreht sich bis heute im Brauchtum von Lichtmess alles um das Licht (Sonne), Milch und Butter (Kühe, Schafe) und Brot (Getreide, Erde).

Mythos: „Die Salige“

Text: Kathrin Gschleier

Illustrationen: Evi Gasser

Verlag: Studio für Narrative Kommunikation

Erhältlich: Buchhandel von Bozen, Brixen, Bruneck, Lana und Meran.

Preis: 4,90 Euro

